Catech.
701
127

uch.

701 (27

Kurzer
aber doch
Vollständiger Unterricht
in der
christkatholischen Lehre
in leichten
Fragen und Antworten.

Eine
Christenlehrschankung
von
einem Pfarrer
für
seine Pfarrjugend.

Mit Erlaubniß der Obern.

Augsburg, 1844.
Verlag der Peter Paul Bolling'schen
Buchhandlung.

a

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Kinder!

Leget diese Worte in eure Herzen, und behaltet sie in dem Gedächtniß, und richtet euer Leben darnach ein.

Einleitung.

Fr. Was heißt Katechismus?

A. Der Unterricht in der christkatholischen Lehre.

Fr. In wie viel Hauptstücke wird die christkatholische Lehre eingetheilt?

A. In fünf Hauptstücke.

Fr. Welche sind diese fünf Hauptstücke?

A. 1. Der Glaube. 2. Die Hoffnung. 3. Die Liebe. 4. Die heiligen Sakramente. 5. Die christliche Gerechtigkeit.

Erstes Hauptstück.

Von dem Glauben.

Fr. Was heißt christkatholisch glauben?

A. Alles glauben, was Gott geoffenbaret hat, und was die katholische Kirche zu glauben vorhaltet, es sei in der Bibel geschrieben oder nicht.

Fr. Ist der Glaube einem jeden Menschen zur Seligkeit nothwendig?

A. Ja, denn ohne Glauben ist es nicht möglich, daß man Gott gefalle.

Fr. Warum muß man glauben?

A. Weil Gott die ewige Wahrheit und Weisheit ist, so weder betrügen noch betrogen werden kann.

Fr. Ists zur Seligkeit schon genug, wenn man im Herzen allein glaubt?

A. Nein: man muß auch: 1. seinen Glauben durch die Werke zeigen; 2. muß man, wenn es nöthig ist, seinen Glauben öffentlich mit dem Munde bekennen.

Fr. Was muß jeder Mensch nothwendig wissen und glauben, um selig zu werden?

A. 1. Daß ein Gott ist. 2. Daß Gott ein gerechter Richter ist, welcher das Gute belohnt und das Böse bestraft. 3. Daß drei göttliche Personen einer Natur und Wesenheit sind: der Vater, der Sohn, der heilige Geist. 4. Daß die zweite göttliche Person für uns ist Mensch geworden, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen, und ewig selig zu machen.

Fr. Was muß der katholische Christ nebst diesem, noch von der Seele des

Menschen und von der Gnade Gottes wissen und glauben?

A. 1. Daß die Seele des Menschen unsterblich ist. 2. Daß die Gnade Gottes zur Seligkeit nothwendig ist.

Fr. Was ist jedem katholischen Christen geboten zu wissen?

A. 1. Das apostolische Glaubensbekenntniß. 2. Das Gebet des Herrn. 3. Die zehn Gebote Gottes und die fünf Gebote der Kirche. 4. Die sieben heiligen Sakramente. 5. Die christliche Gerechtigkeit.

Fr. Wo ist das, was man glauben muß, vornehmlich enthalten?

A. In dem apostolischen Glaubensbekenntnisse.

Fr. Wie lautet das apostolische Glaubensbekenntniß?

A. Ich glaube an Gott den Vater ꝛc.

Fr. Wie viel Artikel hat das apostolische Glaubensbekenntniß?

A. Zwölf Artikel.

§. 1.

Fr. Wie heißt der erste Artikel?

A. Ich glaube an Gott den Vater allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Fr. Ist mehr, als ein Gott?

A. Es ist nur ein Gott.

Fr. Was ist Gott?

A. Gott ist von sich selbst das allervollkommenste Wesen.

Fr. Hat Gott einen Körper?

A. Nein, er ist der reinste und vollkommenste Geist.

Fr. Sind mehr göttliche Personen?

A. Es sind drei göttliche Personen?

Fr. Wie heißen die drei göttlichen Personen?

A. Die erste Gott Vater, die zweite Gott Sohn, die dritte Gott heiliger Geist.

Fr. Ist jede Person Gott?

A. Ja.

Fr. Also sind ja drei Gott?

A. Nein.

Fr. Warum denn nicht?

A. Weil alle drei göttlichen Personen nur einer Natur und Wesenheit sind.

Fr. Wie nennt man die drei göttlichen Personen zusammen?

A. Die allerheiligste Dreifaltigkeit.

Fr. Durch was für ein Zeichen bekennt der katholische Christ die allerheiligste Dreifaltigkeit?

A. Durch das Zeichen des heiligen Kreuzes.

Fr. Welche aus den drei göttlichen Personen hat uns erschaffen?

A. Gott Vater.

Fr. Welche hat uns erlöset?

A. Gott Sohn.

Fr. Welche hat uns geheiligt?

A. Gott der heilige Geist.

* * *

Fr. Kinder, wer hat alles erschaffen?

A. Gott hat Himmel und Erde, und alles erschaffen.

Fr. Was heißt das Wort erschaffen?

A. Aus nichts etwas hervorbringen.

Fr. Welches sind die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes?

A. Die Engel und die Menschen.

Fr. Was sind die Engel?

A. Pure Geister.

Ar. Warum hat Gott die Engel erschaffen?

A. Daß sie ihn lieben, anbeten, ihm dienen und die Menschen schützen sollen.

Fr. Hat Gott die Engel in seiner Gnade erschaffen?

A. Ja.

Fr. Sind auch alle Engel in der Gnade Gottes verblieben?

A. Nein.

Fr. Durch was für eine Sünde haben denn einige Engel die Gnade Gottes verloren?

A. Durch die Sünde der Hoffart.

Fr. Hat Gott die hoffärtigen Engel bestraft?

A. Ja.

Fr. Wie hat sie denn Gott bestraft?

A. Er hat sie auf ewig verworfen, und in die Hölle verstoßen.

Fr. Wie heißt man jetzt diese verworfene Engel?

A. Teufel.

Fr. Welche sind nach den Engeln die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes?

A. Die Menschen.

Fr. Aus was bestehen die Menschen?

A. Aus einem Leibe und aus einer unsterblichen Seele.

Fr. Nach was für einem Ebenbilde ist die Seele des Menschen erschaffen?

A. Nach dem Ebenbilde Gottes.

Fr. Warum hat Gott die Menschen erschaffen?

A. Damit sie ihm dienen, ihn lieben, und selig werden sollen.

Fr. Sind die Menschen Gott allezeit gehorsam geblieben?

A. Nein.

Fr. Was für Menschen haben denn gesündiget?

A. Schon die ersten Menschen.

Fr. Wie haben diese ersten Menschen geheißen?

A. Adam und Eva.

Fr. Was für eine Sünde hat der erste Mensch begangen?

A. Er hat im Paradies die Frucht eines Baumes gegessen, die ihm Gott verboten hat.

Fr. Hat die Sünde des ersten Menschen auch uns geschadet.

A. Ja, an Leib und Seele.

Fr. Wie heißt man die Sünde, die wir von dem ersten Menschen geerbt haben?

A. Die Erbsünde.

Fr. Wo wird uns die Erbsunde abgewaschen?

A. In der heiligen Taufe.

Fr. Sind die Menschen wegen ihrer Sünde nicht auch so, wie die hoffärtigen Engel, auf ewig von Gott verworfen worden.

A. Nein.

Fr. Was hat denn Gott zur Rettung der gefallenen Menschen versprochen?

A. Einen Erlöser.

Fr. Wie nennt man diesen versprochenen Erlöser auch sonst noch?

A. Messias.

Fr. Ist er schon angekommen dieser versprochene Messias und Erlöser?

A. Ja.

§. 2.

Fr. Wie heißt der zweite Glaubensartikel?

A. Und an Jesum Christum seinen eingebornen Sohn unsern Herrn.

Fr. Wer ist Jesus Christus?

A. 1. der eingeborne Sohn Gottes des Vaters. 2. Gott und Mensch zugleich. 3. Unser Herr, Gesetzgeber, Lehrmeister und Erlöser.

Fr. Die wie vielte Person in der Gottheit ist Jesus Christus?

A. Die zweite.

Fr. Was heißt Jesus?

A. Jesus heißt so viel als Heiland.

Fr. Was heißt Christus?

A. So viel als der Gesalbte.

Fr. Von wie lang her ist Jesus Christus Gott?

A. Von Ewigkeit her.

Fr. Wann ist Jesus Christus Mensch geworden?

A. In der Zeit.

Fr. Warum ist Jesus Christus Mensch geworden?

A. Um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen, und uns ewig selig zu machen.

§. 3.

Fr. Wie heißt der dritte Glaubensartikel?

A. Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau.

Fr. Hat Jesus einen Vater?

A. Jesus hat als Gott den himmlischen Vater, als Mensch hat er keinen Vater.

Fr. War denn nicht der heilige Joseph der Vater Jesu Christi?

A. Joseph war blos der Nährvater Jesu Christi.

Fr. Hatte Jesus eine Mutter?

A. Jesus hatte als Gott keine Mutter, als Mensch hatte er Maria die seligste Jungfrau zu seiner Mutter.

Fr. Warum wird Maria die Mutter Gottes genannt?

A. Weil sie Jesum Christum, welcher Gott und Mensch zugleich ist, geboren hat.

Fr. Von wem hat Maria Jesum empfangen?

A. Von dem heiligen Geist.

Fr. Ist Maria allezeit eine Jungfrau verblieben?

A. Ja.

Fr. Wo hat Maria Jesum geboren?

A. Zu Bethlehem in einem Stalle.

§. 4.

Fr. Wie heißt der vierte Glaubensartikel?

A. Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben.

Fr. Hat Jesus leiden können?

A. Jesus konnte als Mensch, aber nicht als Gott leiden.

Fr. Hat Jesus auch wirklich gelitten?

A. Ja, an Leib und Seele.

Fr. Wo ist Jesus Christus gekreuziget worden?

A. Auf dem Kalvarienberge nahe bei der Stadt Jerusalem.

Fr. An was ist Jesus gestorben?

A. Am Kreuz.

Fr. Für wen ist Jesus gestorben?

A. Für uns.

§. 5.

Fr. Wie heißt der fünfte Glaubensartikel?

A. Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

Fr. Ist Jesus mit Leib und Seele zur Hölle hinabgestiegen?

A. Nur die Seele.

Fr. In was für eine Hölle ist Jesus hinabgestiegen?

A. In die Vorhölle.

Fr. Wann ist Jesus Christus nach seinem Absterben wieder von Todten auferstanden?

A. Am dritten Tage, aus eigener Macht.

§. 6.

Fr. Wie heißt der sechste Glaubensartikel?

A. Aufgefahren in den Himmel, sitzt er zu der rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters.

Fr. Wann ist Jesus in den Himmel aufgefahren?

A. Am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung.

Fr. Durch was für eine Kraft?

A. Aus eigener Kraft.

Fr. Was heißen die Wörter: Sitzet zur Rechten Hand Gottes?

A. So viel: als Jesus hat die höchste Gewalt und Herrlichkeit im Himmel und auf Erden.

§. 7.

Fr. Wie heißt der siebente Glaubensartikel?

A. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Fr. Wird Jesus noch einmal kommen?

A. Ja.

Fr. Wann?

A. Am jüngsten Tag.

Fr. Warum?

A. Um alle Menschen zu richten, die Lebendigen und die Todten.

Fr. Wie wird Jesus am jüngsten Tage die Menschen richten?

A. Nach ihren Verdiensten.

§. 8.

Fr. Wie heißt der achte Glaubensartikel?

A. Ich glaube an den heiligen Geist.

Fr. Die wie vielte Person in der Gottheit ist der heilige Geist?

A. Die dritte göttliche Person.

Fr. Wo heiliget uns der heilige Geist?

A. 1. In der heiligen Taufe. 2. In dem Sakrament der Buße. 3. So oft wir die übrigen heiligen Sakramente würdig empfangen.

§. 9.

Fr. Wie heißt der neunte Glaubensartikel?

F. Eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

Fr. Was ist die heilige allgemeine christliche Kirche?

A. Eine sichtbare Versammlung aller rechtgläubigen Christen.

Fr. Welches ist das unsichtbare Oberhaupt der Kirche?

A. Jesus Christus.

Fr. Welches ist das sichtbare Oberhaupt der Kirche?

A. Der römische Papst.

Fr. Gibt es mehr als eine wahre Kirche?

A. Es ist nur eine wahre Kirche.

Fr. In was für einer Kirche kann man selig werden?

A. Nur allein in der wahren Kirche.

Fr. Welches ist denn die wahre Kirche?

A. Die katholische.

Fr. Wie wird die wahre Kirche noch genennt?

A. Die Römische.

Fr. Was hat die wahre katholische Kirche für Kennzeichen?

A. Diese: 1. Einig. 2. Heilig. 3. Allgemein oder katholisch. 4. Apostolisch.

Fr. Welche sind von der katholischen Kirche ausgeschlossen?

A. 1. Juden und Heiden und alle die nicht getauft sind. 2. Die Ketzer, Abtrünnigen und Exkommunizirten.

Fr. Müssen wir glauben was die katholische Kirche zu glauben befiehlt?

A. Ja.

Fr. Warum?

A. Weil die mit ihrem Oberhaupte vereinigte Kirche von dem heil. Geist regiert wird, und nicht fehlen kann.

Fr. Woher wissen wir dies?

A. Aus den Worten Christi: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.

* * *

Fr. In wem besteht die Gemeinschaft der Heiligen, oder der rechtgläubigen Christen?

A. In dem, daß alle Glieder der Kirche untereinander an geistlichen Gütern gemeinschaftlichen Antheil nehmen.

Fr. Welche sind diese Glieder der Kirche, die diese Gemeinschaft untereinander haben?

A. 1. Die Gläubigen auf Erden. 2. Die Heiligen im Himmel. 3. Die Seelen im Fegfeuer.

Fr. Haben wir mit den Verdammten und sie mit uns keine Gemeinschaft?

A. Nein.

§. 10.

Fr. Wie heißt der zehente Artikel.

A. Ablaß der Sünden.

Fr. Wer hat in der katholischen Kirche die Gewalt Sünden nachzulassen?

A. Die Bischöfe und Priester.

Fr. Woher haben sie diese Gewalt?

A. Von Jesu Christo.

§. 11.

Fr. Wie heißt der eilfte Artikel?

A. Auferstehung des Fleisches.

Fr. Wird Gott alle Menschen wieder vom Tode erwecken?

A. Ja.

Fr. Wann?

A. Am jüngsten Tage.

Fr. Mit was für einem Leibe werden wir einst auferstehen?

A. Mit eben dem Leibe, welchen wir jetzt haben.

§. 12.

Fr. Wie heißt der zwölfte Glaubensartikel?

A. Ein ewiges Leben. Amen!

Fr. Was bekennen wir durch diese Worte?

A. Daß es eine ewige Seligkeit im Himmel gebe.

Fr. Was heißt das Wort: Amen?

A. Es ist wahr oder es geschehe.

Zweites Hauptstück.

Von der Hoffnung.

Fr. Was heißt christlich hoffen?

A. Von Gott zuversichtlich erwarten, was er uns versprochen hat.

Fr. Was hat uns denn Gott versprochen? Oder was hoffen wir von ihm?

A. Seine Gnade, die Verzeihung der Sünden, die ewige Glückseligkeit und die Mittel, solche zu erlangen.

Fr. Warum hoffen wir?

A. Weil Gott allmächtig, getreu, unendlich gütig und barmherzig ist.

Fr. Durch was wird die Hoffnung auf Gott gezeigt?

A. Durch das Gebet.

Fr. Was heißt beten?

A. Das Gemüth zu Gott erheben.

Fr. Wo ist alles, um was wir beten sollen enthalten?

A. Im Vater unser.

Fr. Wer hat uns beten gelehrt?

A. Christus unser Herr.

Fr. Wodurch lehrte uns Christus beten?

A. Durch das Vater unser.

Fr. Wie wird das Vater unser noch genennt?

A. Das Gebet des Herrn.

Fr. Warum das Gebet des Herrn?

A. Weil es Christus der Herr selbst gelehrt hat.

Fr. Wie lautet das Vater unser?

A. Vater unser, der du bist ꝛc.

Fr. Aus was für Theilen besteht das Vater unser?

A. Aus einer Vorrede und sieben Bitten.

§. 1.

Fr. Wie lautet die Vorrede?

A. Vater unser, der du bist in dem Himmel.

Fr. Zu wem rufen wir in dieser Vorrede?

A. Zu Gott, der unser Vater ist.

§. 2.

Fr. Wie lautet die erste Bitte?

A. Geheiliget werde dein Name.

Fr. Durch was wird Gott, und der Name Gottes entheiligt und verunehrt?

A. Durch alle Sünden.

§. 3.

Fr. Wie lautet die zweite Bitte?

A. Zukomme uns dein Reich.

Fr. Was begehren wir in dieser Bitte?

A. Den Himmel und die ewige Glückseligkeit.

§. 4.

Fr. Wie lautet die dritte Bitte?

A. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Fr. Wann vollziehen wir den Willen Gottes?

A. Wenn wir die Gebote Gottes halten.

Fr. Müssen wir dazu Gott um seine Gnade bitten?

A. Ja.

§. 5.

Fr. Wie lautet die vierte Bitte?

A. Gib uns heute unser tägliches Brod.

Fr. Um was für ein Brod bitten wir?

A. Um das Brod der Seele und um das Brod des Leibes.

§. 6.

Fr. Wie lautet die fünfte Bitte?

A. Und vergib uns unsere Schulden, also auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Fr. Um was für eine Vergebung bitten wir da zu Gott?

F. Um die Vergebung unserer begangenen Sünden, und der verdienten Strafen.

Fr. Wie wird uns Gott unsere Sünden vergeben?

A. Wie wir denen vergeben, die uns beleidiget haben.

Fr. Wenn wir aber unsern Beleidigern nicht vergeben?

A. So vergibt uns Gott auch nicht.

§. 7.

Fr. Wie lautet die sechste Bitte?

A. Führe uns nicht in Versuchung.

Fr. Was begehren wir von Gott in dieser Bitte?

A. Daß wir in keine böse Versuchung fallen, und in keine böse Versuchung einwilligen.

§. 8.

Fr. Wie lautet die siebente Bitte?

A. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Fr. Von was für einem Uebel bitten wir befreit zu werden.

A. Von den Uebeln der Seele und des Leibes.

§. 9.

Fr. Was für ein Gebet verbinden katholische Christen gemeiniglich mit dem Vater unser?

A. Den englischen Gruß.

Fr. Wie lautet der englische Gruß?
A. Gegrüßt seist du Maria ꝛc.
Fr. Zu welcher Zeit verehret die katholische Kirche die Mutter Gottes besonders mit dem englischen Gruß?
A. Da Morgens, Mittags und Abends zum Gebet geläutet wird.
Fr. An was soll man sich bei dem Gebetläuten besonders erinnern?
A. An die Menschwerdung des Sohnes Gottes.

Drittes Hauptstück.

Von der Liebe.

Fr. Was heißt christlich lieben?
A. Gott als das höchste Gut wegen seiner selbst, und den Nächsten wegen Gott lieben: alles gerne thun, was Gott befohlen hat.
Fr. Warum müssen wir Gott lieben?
A. 1. Wegen seiner selbst; und 2. weil er gegen uns höchst gütig ist.
Fr. Wie müssen wir Gott lieben?
A. Ueber Alles.
Fr. Was heißt Gott über alles lieben?

A. Gott mehr lieben und höher schätzen als alles auf der Welt.

Fr. Warum müssen wir auch den Nächsten lieben?

A. Wegen Gott.

Fr. Wer ist unser Nächster?

A. Jeder Mensch, Freund und Feind.

Fr. Was heißt den Nächsten lieben?

A. Dem Nächsten Gutes wollen, und Gutes thun.

Fr. Welche sind die zwei Gebote der Liebe?

A. Diese: Du sollst Gott deinen Herrn lieben aus ganzen deinem Herzen, aus ganzer deiner Seele, aus ganzen deinem Gemüthe, und aus allen deinen Kräften: Den Nächsten aber wie dich selbst. Math. 22.

Fr. Wann lieben wir Gott und den Nächsten?

A. Wenn wir die Gebote halten.

Fr. Müssen wir die Gebote Gottes halten?

A. Ja, denn Christus sagt: Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote.

Fr. Können wir die Gebote halten?

A. Ja, mit der Gnade Gottes.

Fr. Was für Pflichten enthalten die zehn Gebote?

A. Die Pflichten gegen Gott und den Nächsten.

§. 1.

Fr. Wie heißt das erste Gebot?

A. Du sollst allein an einen Gott glauben.

Fr. Was befiehlt das erste Gebot?

A. Daß wir allein an einen Gott glauben, ihn allein anbeten, auf ihn allein hoffen, und ihn lieben sollen?

Fr. Wider was für ein Gebot versündiget sich denn also derjenige, der ungläubig ist, oder Abgötterei, Ketzerei, Wahrsagerei, Aberglauben, Zauberei treibt?

A. Wider das erste Gebot.

Fr. Darf man die Engel und die Heiligen anrufen?

A. Ja.

Fr. Beten wir die Engel und Heiligen an?

A. Nein; sondern wir verehren sie nur als Freunde Gottes und Fürbitter für uns.

Fr. Können uns die Engel und Heiligen aus eigener Macht helfen?

A. Nein.

Fr. Was können sie dann?

A. Nur für uns bitten können sie.

Fr. Darf man auch die Bildnisse der Heiligen haben?

A. Ja.

Fr. Beten die katholischen Christen die Bilder an?

A. Nein.

Fr. Auf was ist dann die Verehrung bei den Bildern gerichtet?

A. Auf das, was durch das Bild vorgestellt wird.

§. 2.

Fr. Wie heißt das zweite Gebot?

A. Du sollst den Namen Gottes nicht eitel nennen.

Fr. Wie entheiliget man überhaupt den Namen Gottes?

A. Durch alle Sünden.

Fr. Durch was für Sünden besonders wird der Name Gottes gelästert und entheiliget?

A. 1. Durch Gotteslästerung. 2. Durch falschen Schwur. 3. Wenn man die Gelübde bricht.

§. 3.

Fr. Wie heißt das dritte Gebot?

A. Du sollst den Feiertag heiligen.

Fr. Was muß jeder katholische Christ an Sonn- und Feiertagen nothwendig thun?

A. Die heilige Messe und das Wort Gottes anhören, und andere gute Werke ausüben.

Fr. Was muß er an diesem Tage unterlassen?

A. Alle gewöhnliche, besonders knechtliche Arbeit ohne Noth und rechtmäßige Erlaubniß.

Fr. Wer kann diese rechtmäßige Erlaubniß ertheilen?

A. Nur der Papst, Bischof und auch der eigene Pfarrer.

§. 4.

Fr. Wie heißt das vierte Gebot?

A. Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest und es dir wohlgehe auf Erden.

Fr. Was sind die Kinder den Aeltern schuldig?

A. Ehre, Liebe, Gehorsam und Hülfe.

Fr. Was ist den Kindern, die dieß Gebot erfüllen, versprochen?

A. Langes Leben und Wohlergehen.

Fr. Was haben die Kinder, welche sich wider dieses Gebot versündigen, zu befürchten?

A. Frühzeitigen Tod, ein armseliges Leben und die Verdammniß.

Fr. Wer wird unter den Aeltern noch verstanden?

A. Die geistlichen und weltlichen Vorgesetzten und Lehrmeister.

Fr. Wie müssen sich Untergebene gegen ihre Vorgesetzten betragen?

A. Wie Kinder gegen ihre Aeltern.

Fr. Was sind Aeltern ihren Kindern schuldig?

A. Gute Auferzucht und Sorge für Leib und Seele.

§. 5.

Fr. Wie heißt das fünfte Gebot?

A. Du sollst nicht tödten.

Fr. Was verbietet dieses Gebot?

A. Weder Jemand andern, noch sich selbst zu tödten, oder zu beschädigen.

Fr. Was wird noch mehr verboten?

A. Zorn, Haß, Feindschaft, Aergerniß und alle Beleidigungen des Nächsten.

§. 6.

Fr. Wie heißt das sechste Gebot?

A. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.

Fr. Was verbietet dieses Gebot?

A. Alles unreine Ansehen und Antasten, alle unkeuschen Gedanken, Begierden, Worte und Werke mit sich und mit andern.

§. 7.

Fr. Wie heißt das siebente Gebot?

A. Du sollst nicht stehlen.

Fr. Was wird hier verbolen?

A. Aller Raub, aller Diebstahl, aller Betrug, alle Ungerechtigkeit und alle Beschädigung des Nächsten.

Fr. Was befiehlt dieses Gebot?

A. Daß man Jedem das Seinige lasse und Jedem das Seinige gebe.

Fr. Was muß derjenige thun, der etwas entfremdet, abtrüget, oder durch Ränke und Schwänke, oder sonst ungerechter Weise an sich bringt?

A. Er muß alles wieder zurückgeben.

Fr. Warum?

A. Weil sonst die Sünde nicht kann nachgelassen werden.

Fr. Was muß der thun, der einem andern einen Schaden zugefügt hat?

A. Er muß den Schaden gut machen.

Fr. Was muß derjenige thun, der etwas findet?

A. Er muß mit allem Fleiß nach dem Eigenthümer fragen, und selbem die gefundene Sache zurückgeben.

Fr. Wenn man aber den Eigenthümer nicht erfragen kann?

A. Alsdann muß man die gefundene Sache nach der Vorschrift seines Beichtvaters verwenden.

§. 8.

Fr. Wie heißt das achte Gebot?

A. Du sollst nicht falsches Zeugniß geben.

Fr. Was verbietet dieses Gebot?

A. Falsches Zeugniß, und falsche Anklage; alles Lügen und Ehrabschneiden; alles freventliche Urtheil und falschen Argwohn; und endlich alles Ohrenblasen.

Fr. Was muß der Ehrabschneider, Verläumder und dergleichen Leute thun?

A. Sie müssen widerrufen und die Ehre zurückstellen.

§. 9.

Fr. Wie heißt das neunte und zehnte Gebot?

A. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau: Du sollst nicht begehren des Nächsten Gut.

Fr. Was verbieten diese zwei Gebote?

A. Alle böse Begierd und Lust nach dem, was nicht unser ist.

* * *

Fr. Was hat Gott denen verheißen, die seine Gebote halten?

A. Seinen Segen hier und das ewige Leben dort.

§. 10.

Von den Geboten der christlichen Kirche.

Fr. Müssen wir die Kirchengebote halten?

A. Ja, denn Christus sagt: Wer die Kirche nicht hört, der soll für einen Heiden und Publikanen gehalten werden.

Fr. Wie viel sind Gebote der christlichen Kirche?

A. Fünf.

§. 11.

Fr. Wie heißt das erste Gebot der Kirche?

A. Du sollst die aufgesetzten Feiertage halten.

Fr. Was wird darin geboten?

A. Die von der Kirche gebotenen Feiertage eben so, wie den Sonntag zu heiligen.

§. 12.

Fr. Wie heißt das zweite Gebot der Kirche?

A. Du sollst die heilige Messe an Sonn- und Feiertagen mit gebührender Andacht hören.

Fr. Was gebietet dieses Gebot?

A. 1. Die Anhörung der heiligen Messe. 2. Die Anhörung des Wortes Gottes an Sonn- und Feiertagen.

Fr. Was ist die heilige Messe?

A. Das unblutige Opfer des neuen Testaments.

Fr. Wer hat das heilige Meßopfer eingesetzt?

A. Jesus Christus.

Fr. Wann?

A. Am letzten Abendmahle.

Fr. Wie hat Jesus Christus das heilige Meßopfer eingesetzt?

A. Er nahm das Brod, segnete es, gab es den Jüngern, und sprach: „Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib." — Er nahm auch den Kelch, worin Wein war, segnete ihn, gab ihn den Jüngern, und sprach: „Nehmet hin und trinket, das ist mein Blut. Das thut zu meinem Gedächtnisse." —

Fr. Wer opfert in der katholischen Kirche das heilige Meßopfer?

A. Der Priester.

Fr. Wem wird das heilige Meßopfer geopfert?

A. Nur Gott allein.

Fr. Für wen wird das heilige Meßopfer von dem Priester geopfert?

A. Für Lebendige und Todte.

Fr. Wie soll man die heilige Messe hören?

A. Andächtig und ganz.

Fr. Welche sind die Haupttheile der heiligen Messe?

A. Das Offertorium, die Wandlung und Kommunion.

Fr. Muß man an Sonn- und Feiertagen auch die Predigten und Christenlehren hören?

A. Ja.

Fr. Wie muß man's hören?

A. Aufmerksam und ehrerbietig.

Fr. Auf wen muß man das Wort Gottes anwenden?

A. Auf sich selbst.

§. 13.

Fr. Wie heißt das dritte Kirchengebot?

A. Du sollst die gebotenen Fasttage halten, als die vierzigtägige Fasten, die Quatember, und andere gebotene Fasttage; auch sollst du am Freitag und Samstag vom Fleischessen dich enthalten.

Fr. Was muß man an Fasttägen thun?

A. 1. Darf man sich nur des Tages einmal satt essen. 2. Darf man kein Fleisch essen, ausser es wird erlaubt.

Fr. Wer ist vom Fasten ausgenommen?

A. 1. Junge Leute, welche noch nicht ein und zwanzig Jahre alt sind. 2. Alte Leute, die nicht fasten können. 3. Kranke. Doch dürfen diese alle kein Fleisch, sondern nur fait dürfen sie sich essen.

Fr. Ist es schon genug an Fasttagen, wenn man nur kein Fleisch speiset?

A. Nein, man darf sich auch nur einmal satt essen.

Fr. Sind arbeitsame Leute ganz vom Fasten frei?

A. Nicht leichtlich ganz, doch weniger Abbruch ist ihnen erlaubt, nach Gestalt der Arbeit.

Fr. Sind der Freitag und Samstag auch Fasttage?

A. Außer der Fasten, den Quatembern, oder andern darauf folgenden Fasttägen, nicht.

Fr. Darf man sich also am Freitag und Samstag zu allen Zeiten satt essen?

A. Ja, nur kein Fleisch.

§. 14.

Fr. Wie heißt das vierte Gebot der Kirche?

A. Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich zum wenigsten einmal beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdigste Sakrament des Altars empfangen.

Fr. Was befiehlt dieses Gebot?

A. Die österliche Kommunion und Beicht.

§. 15.

Fr. Wie heißt das fünfte Kirchengebot?

A. Du sollst an verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

Fr. Was verbietet dieses Gebot?

A. Daß man vom ersten Adventsonntage an bis zum Feste der heiligen drei Könige, und vom Aschermittwoche an bis auf den ersten Sonntag nach Ostern keine Hochzeit halten soll, ohne Erlaubniß.

Viertes Hauptstück.

Von den heiligen Sakramenten.

Fr. Was ist ein Sakrament?

A. Ein sichtbares Zeichen der unsichtbaren Gnade, welches von Christo dem Herrn zu unserer Heiligung eingesetzt ist.

Fr. Wer hat die heiligen Sakramente eingesetzt?

A. Christus, unser Herr.

Fr. Zu was Ziel und Ende hat er sie eingesetzt?

A. Zu unserer Heiligung.

Fr. Woher haben die Sakramente ihre Kraft uns zu heiligen?

A. Von ihrem Urheber Jesu Christo.

Fr. Wie viel sind Sakramente?

A. Sieben.

§. 1.

Fr. Wie heißt das erste Sakrament?

A. Die Taufe.

Fr. Was ist die Taufe?

A. Die Taufe ist das erste und nothwendigste Sakrament, in welchem der Mensch durch das Wasser und Wort Gottes von der Erbsünde und von allen andern wirklichen Sünden, wenn er dergleichen vor der Taufe begangen hat, gereiniget, und in Christo als eine neue Kreatur zum ewigen Leben wiedergeboren uud geheiliget wird.

Fr. Warum heißt die Taufe das erste Sakrament?

A. Weil man zuerst muß getauft seyn, ehe man ein anderes Sakrament empfangen kann.

Fr. Warum heißt die Taufe das nothwendigste Sakrament?

A. Weil ohne die Taufe Niemand, ja sogar kein Kind, kann selig werden.

Fr. Was für eine Sünde begeht der, welcher sich öfters taufen ließ?

A. Eine Todsünde.

Fr. Wer kann taufen?

A. In Nothfällen kann Jedermann taufen; außer diesen aber haben nur die Bischöfe und Pfarrer das Recht zu taufen: mit deren Erlaubniß aber können auch andere Priester und Diakonen taufen.

Fr. Was muß derjenige thun, der taufet?

A. 1. Er muß die Meinung haben, nach der Einsetzung Jesu Christi zu taufen. 2. Er muß die Person, welche getauft wird, mit natürlichem Wasser begießen. 3. Er muß beim Begießen zugleich diese Worte aussprechen: „Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes."

Fr. Soll man auch bisweilen eine Begierdtaufe erwecken?

A. Ja.

Fr. Was ist die Begierdtaufe?

A. Ein kräftiges Verlangen sich taufen zu lassen.

Fr. Was ist die Bluttaufe?

A. Wenn man sich — mit ernstlichem Verlangen nach der Taufe — um Christi willen martern läßt.

Fr. Sind die Begierd- und Bluttaufe Sakramente?

A. Nein.

Fr. Wann ist denn die Begierdtaufe oder Bluttaufe erklecklich?

A. Wenn man das Sakrament der Taufe nicht erlangen kann.

Fr. Was muß allezeit mit der Begierd- oder Bluttaufe verbunden seyn?

A. Eine vollkommene Reue und Leid.

§. 2.

Fr. Welches ist das zweite Sakrament?

A. Die Firmung.

Fr. Was ist die Firmung?

A. Die Firmung ist ein Sakrament, in welchem der getaufte Mensch durch

den heiligen Chrisam, und das göttliche Wort vom heiligen Geist, in Gnaden gestärkt wird, damit er seinen Glauben standhaft bekenne uud nach solchem lebe.

Fr. Kann man das Sakrament der Firmung öfters als einmal empfangen?

A. Nein.

Fr. In was für einem Stande muß man seyn, wenn man das heilige Sakrament der Firmung empfängt?

A. Im Stande der Gnade.

§. 3.

F. Welches ist das dritte Sakrament?

A. Das allerheiligste Sakrament des Altars.

Fr. Was ist das allerheiligste Sakrament des Altars?

A. Es ist der wahre Leib und Blut unseres Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brods und Weins.

Fr. Wie bald ist der wahre Leib und Blut Jesu Christi gegenwärtig unter den Gestalten des Brods und Weins?

A. Sobald der Priester die heiligen Worte darüber ausgesprochen hat.

Fr. Wie heißt man das: „Die heiligen Worte aussprechen," mit einem Worte?

A. Konsekriren, oder Wandeln.

Fr. Warum heißt man's Wandeln?

A. Weil durch die heil. Worte das Brod und der Wein verwandelt wird in den wahren Leib und Blut Jesu Christi.

Fr. Nachdem der Priester die heiligen Worte über Brod und Wein ausgesprochen oder was Eins ist, wenn er konsekrirt oder gewandelt hat, ist alsdann kein Brod, kein Wein mehr da?

A. Nein.

Fr. In was ist dann das Brod und der Wein verwandelt worden durch die Konsekration?

A. In den wahren Leib und Blut Jesu Christi.

Fr. Ist also die Hostie, die man bei der Aufwandlung sieht, kein Brod mehr?

A. Nein.

Fr. Was ist's dann?

A. Es ist der wahre Leib und Blut Jesu Christi.

Fr. Ist bei der Aufwandlung im Kelch kein Wein mehr?

A. Nein.

Fr. Was ist denn darin?

A. Der wahre Leib und Blut Jesu Christi.

Fr. Durch was ist denn die Hostie und der Wein in den Leib und Blut Jesu verwandelt worden?

A. Durch die Konsekration des Priesters.

Fr. Bleibt nach der Konsekration von Brod und Wein gar nichts mehr übrig?

A. Gar nichts, als nur die äußerlichen Gestalten, nämlich: die Weise, die Runde, und der Geschmack.

Fr. Wer ist also nach der Konsekration unter den Gestalten des Brods und Weins gegenwärtig?

A. Jesus Christus mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, wesentlich, lebendig und vollkommen, wie er im Himmel ist.

Fr. Was empfanget ihr also, meine Kinder! wenn ihr kommunizirt?

A. Jesum Christum mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, wesentlich, lebendig und vollkommen, wie er im Himmel ist.

Fr. Wie ist denn Jesus Christus gegenwärtig unter den Gestalten des Brods und Weins?

A. Er ist ganz im Ganzen, — und ganz in jedem, auch kleinsten Theile.

Fr. Wenn man eine ganze konsekrirte Hostie in viele Theile zerbricht, ist alsdann Jesus Christus in jedem auch allerkleinsten Theile eben so gegenwärtig, wie er zuvor in der ganzen unzerbrochenen Hostie war?

A. Ja, denn Jesus Christus kann nicht zertheilt werden.

Fr. Ist unter den Gestalten des Brods nur allein der Leib Jesu Christi gegenwärtig?

A. Nein: sondern auch das Blut.

Fr. Warum auch das Blut?

A. Weil ein lebendiger Leib nicht ohne Blut seyn kann.

Fr. Ist unter den Gestalten des Weins nur allein das Blut Christi gegenwärtig?

A. Nein: sondern auch der Leib.

Fr. Ist also unter jeder Gestalt Jesus Christus ganz mit Leib und Blut zugegen?

A. Ja.

Fr. Wer empfängt also mehr, der unter einer Gestalt, oder unter zwei Gestalten kommunizirt? Oder der, welcher eine große oder kleine konsekrirte Hostie, oder gar nur einen Theil davon empfängt?

A. Es empfängt eines so viel, als das andere.

Fr. Wie kann das seyn?

A. Weil ein jedes Jesum Christum ganz und lebendig empfängt.

Fr. Wie lang bleibt Jesus Christus nach der Konsekration unter den Gestalten des Brods und Weins gegenwärtig?

A. So lang bis die Gestalten verzehrt sind.

Fr. Wer hat das allerheiligste Sakrament des Altars eingesetzt?

A. Jesus Christus.

Fr. Wann?

A. Am letzten Abendmahle.

Fr. Wie hat's Jesus eingesetzt?

A. Er nahm das Brod, segnete es, gab es den Jüngern, und sprach: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib." Er nahm auch den Kelch, worin Wein war, segnete ihn, gab ihn den Jüngern,

und sprach: „Nehmet hin und trinket, dieß ist mein Blut, dieß thut zu meinem Gedächtniß."

Fr. Ist man schuldig das heilige Sakrament des Altares zu empfangen?

A. Ja.

Fr. Wie oft?

A. Wenigstens einmal im Jahr.

Fr. Wann?

A. Um die österliche Zeit.

Fr. Wann noch besonders?

A. Auf dem Krankenbett oder Todtbett, und öfters im Jahr.

Fr. Wie vielerlei ist die Vorbereitung zur Kommunion?

A. Zweierlei. Die Vorbereitung der Seele und die Vorbereitung des Leibs.

Fr. In was besteht die Vorbereitung der Seele?

A. In der Reinigkeit des Gewissens, und in der Andacht des Herzens.

Fr. In was besteht die Vorbereitung des Leibes?

A. 1. Muß man von 12 Uhr Nachts nüchtern bleiben. 2. Muß man in ehrbarer Kleidung erscheinen. 3. Muß man mit aufgehobenen Händen, und

niedergeschlagenen Augen ehrerbietig zum Kommuniziren hingehen.

Fr. Was ist zu thun nach der Kommunion?

A. Man sagt Gott Dank, und übt sich in den Tugenden.

Fr. In was für Tugenden hauptsächlich?

A. Im Glauben, Hoffnung und Liebe.

§. 9.

Fr. Welches ist das 4te Sakrament?

A. Die Buße.

Fr. Was ist die Buße?

A. Die Buße ist ein Sakrament, dadurch ein ordentlicher Priester an Gottes statt, die Sünden nachlasset, und verzeihet, wenn der Sünder im Herzen Reue und Leid hat, seine Sünden mit dem Munde beichtet, und eine rechte Buße wirken will.

Fr. Was muß man thun, wenn man gesündiget hat?

A. Buße wirken?

Fr. Was heißt Buße wirken?

A. Zu Gott zurückkehren.

Fr. Was erlangen wir durch eine wahre Buße?

A. 1. Verzeihung der Sünden. 2. Nachlassung der ewigen Strafen. 3. Die Gnade Gottes. 4. Die Ruhe des Gewissens.

Fr. Wie viele Stücke gehören zur Beicht oder Buße?

A. Diese fünf: 1. den heiligen Geist anrufen. 2. Das Gewissen erforschen. 3. Reue und Leid sammt einem festen Vorsatz. 4. Die Beicht. 5. Die auferlegte Buße fleißig verrichten.

§. 5.

Fr. Warum muß man den heiligen Geist anrufen?

A. Damit man seine Sünden recht erkennen, bereuen und beichten möge.

Fr. Wie ruft man den heiligen Geist an?

A. Mit einem andächtigen Gebet.

§. 6.

Fr. Was heißt das Gewissen erforschen?

A. Nachdenken, was man gesündiget hat.

Fr. Von wie lang her muß man nachdenken?

A. Von der letzten Beicht her.

Fr. Wie erforscht man das Gewissen?

A. Man forschet und denkt nach: 1. Wider was für ein Gebot man gesündiget habe. 2. Ob man die Sünde mit Gedanken, Begierden, Worten oder Werken begangen habe. 3. Wie oft man die nämliche Sünde begangen habe.

Fr. Wenn man's aber nicht gewiß weiß, wie oft man die Sünde begangen?

A. So sagt man's beiläufig.

Fr. Ueber was für Umstände muß man bei den Sünden nachdenken?

A. Ueber die Umstände, welche die Sünde merklich vergrößern oder verändern.

§. 7.

Fr. Was ist die Reue und Leid?

A. Ein Schmerz über die Sünden.

Fr. Wie muß die Reue und Leid beschaffen seyn?

A. 1. Innerlich. 2. Uebernatürlich. 3. Ueber alles. 4. Allgemein.

Fr. Was will das sagen: die Reue und Leid muß innerlich seyn?

A. Sie muß von Herzen gehen.

Fr. Was sagt das: die Reue und Leid muß übernatürlich seyn?

A. Es muß einem Leid sein wegen Gott.

Fr. Ist eine natürliche Reue nicht hinlänglich?

A. Nein.

*Hier wird den Kindern der Unterschied zwischen der natürlichen und übernatürlichen Reue durch Beispiele mündlich gezeigt.

Fr. Wie versteht sich das: die Reue muß seyn über Alles?

A. Es muß einen mehr reuen, daß man Gott beleidiget hat, als wenn man Alles auf der Welt verloren hätte.

Fr. Was will das sagen: die Reue und Leid muß allgemein seyn?

A. Sie muß sich über alle Sünden erstrecken.

Fr. Wann muß man die Reue und Leid erwecken?

A. Vor der Beicht.

Fr. Ist die Reue und Leid nothwendig bei der Beicht?

A. Ja: denn ohne Reue und Leid ist die Beicht allzeit ungültig.

Fr. Wie vielerlei ist die Reue und Leid?

A. Zweierlei: die vollkommene und die unvollkommene.

Fr. Welche nennt man die vollkommene?

A. Die von der Liebe Gottes herkommt.

Fr. Welche ist die unvollkommene?

A. Die aus Furcht vor der Strafe entspringet.

Fr. Wie macht man eine vollkommene Reue und Leid?

A. O mein Gott und Herr! es ist mir leid von Grund meines Herzens, daß ich dich als das höchste und beste, unendlich vollkommenste Gut, so aller Liebe werth ist, so oft und vielmal beleidiget habe. Ich nehme mir aber kräftiglich vor mit deiner Gnade mein Leben zu bessern, dich zu lieben, und dich nicht mehr zu beleidigen. Amen.

Fr. Wann muß der Mensch eine vollkommene Reue erwecken?

A. 1. Wenn er eine Todsünde begangen hat, und nicht Gelegenheit hat zu beichten. 2. Wenn er in einer Todesgefahr ist.

Fr. Erhält der Mensch durch die vollkommene Reue und Leid die vollkommene Verzeihung aller seiner Sünden auch außer der Beicht?

A. Ja.

Fr. Was für einen Willen muß er aber dabei haben?

A. Weit nächster Gelegenheit seine Sünden zu beichten.

Fr. Wann ist die unvollkommene Reue und Leid erklecklich?

A. Mit der Beicht.

Fr. Wie macht man eine unvollkommene Reue und Leid?

A. Mein Gott und Herr! es ist mir Leid von Grund meines Herzens, daß ich dich beleidiget habe, weil ich dich als meinen gerechten Richter erzürnt, und deßwegen die strengste Strafe von dir verdient habe: ich nehme mir aber kräftiglich vor mit deiner Gnade mein Leben zu bessern, und dich nicht mehr zu beleidigen. Amen.

Fr. Was für eine Reue und Leid soll man allemal zu erwecken suchen?

A. Die vollkommene.

Fr. Wie muß der Vorsatz beschaffen sein, und was für einen Willen muß man dabei haben?

A. Man muß den Willen haben: 1. Die Sünde, und die Gelegenheit zur Sünde zu meiden. 2. Den Schaden der

Sünde gut zu machen. 3. Die heilsamen Mittel zu gebrauchen.

§. 8.

Fr. Was ist die Beicht?

A. Ein reuemüthiges Bekenntniß seiner Sünden vor dem Priester.

Fr. Wie muß die Beicht beschaffen seyn?

A. Ganz, aufrichtig und deutlich.

Fr. Wie ist die Beicht ganz?

A. Wenn man keine Todsünde ausläßt.

Fr. Wie ist die Beicht aufrichtig?

A. Wenn man seine Sünden so beichtet, wie man sie begangen hat, d. i. ohne Entschuldigung, Verkleinerung ꝛc.

Fr. Wie ist die Beichte deutlich?

A. Wenn man so beichtet, daß der Beichtvater alles klar versteht.

Fr. Was geschieht, wenn man eine schwere Sünde mit Fleiß, oder aus Furcht, oder aus Schamhaftigkeit in der Beicht verschweigt?

A. Die ganze Beicht ist ungültig und eine neue Todsünde.

Fr. Was muß man thun, wenn man eine Todsünde verschwiegen hat?

A. Man muß alle ungültige Beichten wiederholen, und alle darin gebeichteten Todsünden wieder beichten.

Fr. Was thut man, wenn man in den Beichtstuhl kommt?

A. Man macht das heil. Kreuz, und sagt: ich bitte euer Hochwürden um den heil. Segen, damit ich meine Sünden recht und vollkommen beichten möge.

Fr. Was sagt man hernach?

A. Wann man das letztemal gebeichtet hat.

Fr. Was erzählt man alsdann?

A. Seine Sünden.

Fr. Wie muß man seine Sünden erzählen und beichten?

A. Ganz, aufrichtig und deutlich.

Fr. Wenn man mit Erzählung der Sünden fertig ist, was sagt man alsdann?

A. Jetzt weiß ich nichts mehr, — und schließt die Beicht.

Fr. Wie schließt man die Beicht?

A. Diese und alle andere meine vergessene Sünden sind mir leid und reuen mich von Herzen; habe auch einen festen Vorsatz mein Leben zu bessern

und Gott nicht mehr zu beleidigen. Bitte dero halben, eure Hochwürden wollen mir eine heilsame Buße auferlegen, und mich an Gottes statt von meinen Sünden absolviren, und erledigen.

Fr. Auf was merkt man nach so geschlossener Beichte auf?

A. Auf die heilsame Ermahnung des Beichtvaters, und auf die Buße, die einem auferlegt wird.

Fr. Was thut man während der Zeit, als der Priester absolvirt?

A. Man knieet nieder im Beichtstuhl, und macht in der Stille nochmal Reue und Leid.

Fr. Wie lange bleibt man im Beichtstuhle darin?

A. Bis der Priester das Kreuz gemacht hat, und mit dem Kopfe knappt.

§. 9.

Fr. Was muß man thun, wenn man aus dem Beichtstuhl heraus ist?

A. Die auferlegte Buße fleißig verrichten.

Fr. Wie muß man die Buße verrichten?

A. Getreulich und eifrig.

§. 10.

Fr. Was ist der Ablaß?

A. Eine Nachlassung der zeitlichen Strafen.

Fr. Woher hat die katholische Kirche die Gewalt Ablässe zu ertheilen?

A. Von Jesu Christo.

Fr. Was ist ein vollkommener Ablaß?

A. Eine Nachlassung aller zeitlichen Strafen.

Fr. Was ist ein unvollkommener Ablaß?

A. Eine Nachlassung eines Theils der zeitlichen Strafen. — Dergleichen sind die Ablässe von vierzig Tagen 2c.

Fr. Was gehört dazu, einen Ablaß zu gewinnen?

A. 1. Daß man im Stande der Gnade seye. 2. Daß man die vorgeschriebenen Bedingnisse erfülle.

Fr. Können die Ablässe auch den Seelen im Fegfeuer zu statten kommen?

A. Ja, wenn sie dazu verliehen sind.

§. 11.

Fr. Wie heißt das fünfte heilige Sakrament?

A. Die letzte Oelung.

Fr. Was ist die letzte Oelung?

A. Ein Sakrament, in welchem der Kranke durch die Salbung mit dem heiligen Oele, und durch das vorgeschriebene Gebet des Priesters die Gnade Gottes zur Wohlfahrt der Seele und öfters auch des Leibes empfängt.

Fr. Zu welchem Ziel hat Jesus dieses heilige Sakrament eingesetzt?

A. Zur Wohlfahrt der Seele und des Leibes aller Kranken.

Fr. In was für einem Stande ist es zu empfangen?

A. Im Stande der Gnade.

§. 12.

Fr. Welches ist das sechste heilige Sakrament?

A. Die Priesterweihe.

Fr. Was ist die Priesterweihe?

A. Die Priesterweihe ist ein Sakrament, durch welches denen, die zu Priestern geweiht werden, die Gewalt gegeben wird, Brod und Wein in den wahren Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi zu verwandeln, und den Gläubigen die Sünden nachzulassen, oder zu behalten.

Fr. Warum muß man die Priester hochschätzen und ehren?

A. Weil sie die Stelle Gottes auf Erden vertreten. 2. Weil sie uns die himmlischen Güter ausspenden.

§. 13.

Fr. Wie nennt sich das siebente Sakrament?

A. Die Ehe.

Fr. Was ist die Ehe?

A. Die Ehe ist ein Sakrament, durch welches zwei ledige christliche Personen, Mann und Weib, sich ordentlicher Weise zusammen verheirathen, dazu ihnen Gott Gnade gibt, daß sie in ihrem ehelichen Stande gottselig verharren, und ihre Kinder christlich auferziehen.

Fr. Wie lang dauert das Band der Ehe?

A. Bis zum Tode eines von den Ehegatten.

Fr. Wie müssen Eheleute mit einander leben und hausen?

A. Friedlich, liebreich, gottesfürchtig und gerecht.

Das fünfte Hauptstück.

Von der christlichen Liebe.

Fr. Welches sind die Pflichten der christlichen Gerechtigkeit?

A. Diese zwei: 1. Meide das Böse, 2. thue das Gute.

§. 1.

Fr. Was ist das Böse?

A. Die Sünde.

Fr. Was ist die Sünde?

A. Eine freiwillige Uebertretung der Gebote Gottes, oder der Kirche.

Fr. Wie vielerlei ist die Sünde?

A. Zweierlei, die läßliche Sünde und die Todsünde.

Fr. Was ist eine läßliche Sünde?

A. Eine geringere Uebertretung.

Fr. Was ist eine Todsünde.

A. Eine schwere Uebertretung der Gebote Gottes, oder der Kirche.

Fr. Was wird der Mensch durch die Todsünde?

A. Er wird ein Feind Gottes, und der ewigen Verdammniß schuldig.

Fr. Was gibt es für Gattungen der Sünden?

A. 1. Die sieben Tod- oder Hauptsünden. 2. Die sechs Sünden in den heiligen Geist. 3. Die vier himmelschreienden Sünden. 4. Die neun fremden Sünden.

§. 3.

Fr. Wie heißen die sieben Tod- oder Hauptsünden?

A. 1. Hoffart. 2. Geiz. 3. Unkeuschheit. 4. Neid. 5. Fraß und Völlerei. 9. Zorn. 7. Trägheit.

Fr. Wie heißen die sechs Sünden in den heiligen Geist?

A. 1. Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen. 2. An Gottes Gnade verzweifeln. 3. Der erkannten christlichen Wahrheit zu widerstreben. 4. Seinem Nächsten um der göttlichen Gnade willen mißgünstig und neidisch seyn. 5. Ein verstocktes Herz haben. 6. In der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharren.

Fr. Welches sind die vier himmelschreienden Sünden?

A. 1. Vorsätzlicher Todtschlag. 2. Die stumme oder sodomitische Sünde. 3. Unterdrückung der Armen, Wittwen und Waisen. 4. Wenn man den verdienten Liedlohn den Arbeitern und Taglöhnern aufhält und entzieht.

Fr. Welche sind die neun fremden Sünden?

A. 1. Zur Sünde rathen. 2. Andere heißen Sündigen. 3. In anderer Sünde einwilligen. 4. Andere zur Sünde anreizen. 7. Anderer Sünde loben. 6. Dazu stillschweigen. 7. Die Sünden übersehen, oder nicht strafen. 8. Derselben sich theilhaftig machen. 9. Dieselben vertheidigen.

§. 4.

Fr. Was ist das Gute, so wir thun sollen?

A. Die Tugenden und guten Werke.

Fr. Wie vielerlei Gattungen der Tugenden gibt es?

A. Zweierlei: 1. göttliche, 2. sittliche Tugenden.

Fr. Welche sind die göttlichen Tugenden?

A. Glaube, Hoffnung und Liebe.

Fr. Wie oft muß man dieſe göttliche Tugenden erwecken?

A. Oefters im Leben.

Fr. Unter was für einer Sünde iſt man das zu thun ſchuldig?

A. Unter einer ſchweren Sünde.

Fr. Welche ſind die ſittlichen Haupttugenden?

A. Dieſe vier: 1. Klugheit. 2. Mäßigkeit. 3. Gerechtigkeit. 4. Starkmüthigkeit.

Fr. Was für Tugenden ſind die acht Seligkeiten, und wie heißen ſie?

A. Es ſind ſittliche Tugenden, und heißen ſo: 1. Selig ſind die armen im Geiſt: denn ihnen iſt das Himmelreich. 2. Selig ſind die Sanftmüthigen: denn ſie werden das Erdreich beſitzen. 3. Selig ſind, die weinen und Leiden tragen: denn ſie werden getröſtet werden. 4. Selig ſind, die hungert und durſtet nach der Gerechtigkeit: denn ſie werden erſättiget werden: 5. Selig ſind die Barmherzigen: denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen. 6. Selig ſind, die eines reinen Herzens ſind, denn ſie werden

Gott anschauen. 7. Selig sind die Friedsamen: denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. 8. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihnen ist das Reich der Himmeln.

Fr. Welche sind die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anempfohlen hat?

A. Diese: 1. Vor allem das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen. 2. Sich selbst verläugnen. 3. Sein Kreuz tragen. 4. Christo nachfolgen. 5. Sanftmüthig und demüthig seyn. 6. Denen, die uns hassen, Gutes thun. 7. Für unsere Verfolger beten.

Fr. Welche sind die vornehmsten guten Werke?

A. Beten, Fasten und Almosen geben.

Fr. Welches sind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Diese sieben: 1. Die Hungrigen speisen. 2. Die Durstigen tränken. 3. Die Nackenden bekleiden. 4. Die Fremden beherbergen. 5. Die Gefangenen erledigen. 6. Die Kranken besuchen. 7. Die Todten begraben.

Fr. Welche sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Folgende sieben: 1. Die Sünde bestrafen. 2. Die Unwissenden lehren. 3. Den Zweifelhaften recht rathen. 4. Die Betrübten trösten. 5. Das Unrecht mit Geduld leiden. 6. Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen. 7. Für die Lebendigen und Todten Gott bitten.

Fr. Wie heißen die evangelischen Räthe?

A. 1. Freiwillige Armuth. 2. Die ewige Keuschheit. 3. Der beständige Gehorsam unter einem geistlichen Obern.

§. 5.

Fr. Welches sind die vier letzten Dinge des Menschen?

A. 1. Der Tod. 2. Das letzte Gericht. 3. Die Hölle. 4. Das Himmelreich.

* Gedenke, o Mensch, deiner vier letzten Dinge, so wirst du ewig nicht sündigen. Amen.

Kurze Weise die göttlichen Tugenden zu erwecken, sammt Reue und Leid, und guter Meinung.

Ich glaube festiglich alles, was die katholische Kirche zu glauben fürhaltet, weil solches Gott geoffenbaret hat, welcher ist die ewige Wahrheit und Weisheit, so weder betrügen noch betrogen werden kann.

Ich hoffe durch die Gnade Gottes die ewige Glückseligkeit zu erlangen, weil Gott, der solche verheißen hat, allmächtig, getreu, unendlich gütig und barmherzig ist.

Ich liebe Gott über alles, weil Gott ist mein höchstes, und bestes, und un-

endlich vollkommenſte Gut, ſo aller Liebe werth iſt.

Mein Gott und Herr, es reuet mich von Grund meines Herzens, daß ich dich jemalen beleidiget habe, weil ich dich als das höchſte Gut über Alles liebe. Ich verabſcheue die Sünde, und nehme mir kräftiglich vor, mit deiner Gnade mein Leben zu beſſern, und dich nicht mehr zu beleidigen.

Mein Gott, ich opfere dir auf alle meine Schritte und Tritte, all mein Trinken und Eſſen, all mein Thun und Laſſen, alle meine Gedanken, Worte und Werke, Alles dir zur Ehre, und zum Heil meiner Seele, und vereinige Alles mit dem bittern Leiden und Sterben Jeſu Chriſti, und mit den Verdienſten meines Erlöſers. Amen.

Morgengebeth.

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jeſu Chriſti ſtehe ich auf, der mich mit ſeinem koſtbaren Blute erlöſet hat, derſelbe wolle mich behüten und bewahren vor allem Uebel an Leib und Seele, und wolle mir auch geben

was mich befördern und bestätigen möge in allem Guten zum ewigen Leben. Amen.

* Jetzt mache eine gute Meinung, und bete darauf Vater unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott.

Abendgebeth.

Ich danke dir, himmlischer Vater, durch JesumChristum deinen Sohn unsern Herrn, daß du mich diesen Tag gnädig behütet hast und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden. Behüte mich auch diese Nacht wieder gnädig, und lasse dir meinen Leib, meine Seele, mein Haus und mein Gut und Alles anempfohlen seyn! Deine heiligen Engel seyen bei mir und den Meinigen, damit der böse Feind und böse Menschen uns nicht schaden. Amen.

* Jetzt erwecke eine Reue und Leid und alsdann Vater unser. Ave Maria.

Gebeth vor dem Tische.

Himmlischer Vater! benedeye und segne uns allen die Speise und Trank,

so wir von deiner großen Güte empfangen werden. Gib uns Gnade und Gedeihen dazu, damit wir alles dir zum Lob, und uns zur Wohlthat gebrauchen; auch von deiner Liebe nimmer geschieden werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gebet nach dem Tische.

Himmlischer Vater! wir danken dir, daß du uns Unwürdige gespeiset, und deiner Gnade väterlich theilhaftig gemacht hast, und nimmer aufhörst uns deine Wohlthaten mitzutheilen. Lob und Ehre sey dir, Gott im Himmel! Friede den Menschen auf Erde; Gnade unsern Wohlthätern; die ewige Ruhe allen abgestorbenen Christen, und nach diesem vergänglichen Leben komme uns zu die ewige Freude. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Angstgebet am Donnerstage.

O mildester Herr Jesu Christe! der du am Oelberg wegen meinen und der

ganzen Welt Sünden sehr große Trübsal und Kümmerniß, Angst und Noth, Pein und Schmerzen willig gelitten, auch wunderbarlicher Weise Blut geschwitzt, und in dem Allem von einem Engel hast wollen gestärkt werden: verleihe mir armen Sünder (Sünderinn), daß ich in aller meiner Traurigkeit, Trübsal und Anliegen mich zu dir wende, in solchen von deinem Engel gestärkt, und letztlich in Betrachtnng deines heiligsten Leidens statt des Blutes die Zäher reumüthig vergießen möge. Amen.

Gebeth am Freitage.

Es sind Finsternissen worden, als die Juden den Herrn Jesum gekreuziget hatten: und um die neunte Stunde schrie der Herr Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott! Mein Gott! warum hast du mich verlassen, und mit geneigtem Haupte gab er den Geist auf. Derohalben o Herr Jesu Christe! beten wir dich an, und loben dich! denn durch dein heiliges Kreuz, durch dein bitteres Leiden und unschuldiges

Sterben hast du uns und die ganze Welt erlöset.

Wann die Uhr schlägt.

O Gott! verleihe uns eine selige Stunde zum Leben und zum Sterben, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Vorsatz, wenn man zu einer Lustbarkeit geht.

Vater im Himmel, mit reinem und dankbarem Herzen will ich die gute Stunde genießen, die du mir bescheret hast; zu deiner Ehre will ich's genießen, damit ich dir hernach wieder mit neuen Kräften dienen, und meine Pflichten mit neuer Munterkeit erfüllen kann. Ich will diese Lustbarkeit nicht mißbrauchen; ich will dabei im Reden, in Geberden, im Essen und Trinken, im Nachhausegehen nicht unordentlich seyn, und nichts Unanständiges thun oder zulassen. Ich will nicht bis in die späte Nacht hinein bei der Lustbarkeit bleiben, sondern als ein gutes Kind meines himmlischen Vaters bei

Zeiten nach Hause gehen, und daheim meinem Gott danken. Alsdann Vater im Himmel! hast du mich lieb, und belohnst mich einst auch noch sogar für die gehabte unschuldige Ergötzung.

Gebeth für Eheleute.

O Gott! gieb uns deine Gnade! damit wir in unserm Ehestande nichts Unanständiges, nichts Ungebührliches und nichts Widernatürliches begehen, sondern allezeit ordentlich, mäßig, schamhaft, und keusch mit uns selbst und mit Andern seyn. Erhalte unter uns eine aufrichtige reine Liebe, Zufriedenheit, und wahre Hochachtung gegen einander. Schenke uns immer Friede und Einigkeit. Laß uns an unsern Kindern keine Schande erleben, und bewahre uns vor dem schrecklichen Unglück, daß keines unserer Kinder, die du uns etwa noch beschereſt, ohne die heilige Taufe dahinsterbe. Bescheere uns fromme, treue und fleißige Ehehalten. Segne unser Haus, Hab und Gut. Laß uns bei unsern geistlichen und weltlichen Vorgesetzten etwas gel-

ten, und ſtärke uns, damit wir unter den Beſchwerden des Eheſtandes nicht unterliegen, ſondern einſt vor dir als gottesfürchtige, züchtige und treue Eheleute, als fromme und eifrige Eltern, und als gewiſſenhafte Hausväter und Hausmütter befunden werden. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurzer aber doch vollständiger Unterricht in der christkatholischen Lehre

Augsburg 1844

Catech. 701,27
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10390175-5